

Inhaltsübersicht

I. Teil: Einführung in den historischen Prozess gegen Jesus	1
A. Allgemeines zur aktuellen interdisziplinären Forschung um den Prozess gegen Jesus	1
I. Der Prozess gegen Jesus nochmal?	2
II. Den Prozessbericht ernst genommen	6
III. Nicht genutzte Chancen	9
B. Einleitende Bemerkungen	10
I. Theologische Bedeutung der juristischen Fakten des Prozess gegen Jesus	10
II. Der verstellte Blick auf den Prozess Jesu	11
C. Die Quellen	14
I. Das grundsätzliche Problem fehlender außer-testamentarischer Quellen	14
II. Die biblischen Quellen	26
D. Methodisches	33
I. Verfahren und Grenzen der Textauslegung	33
II. Der Auslegungsgegenstand	34
III. Gang der Untersuchung	36
II. Teil: Der Prozessverlauf	37
A. Der jüdische Strafprozess gegen Jesus	37
I. Das Vorverfahren oder der frühe Todesbeschluss gegen Jesus in Bethanien	37
II. Zusammenfassung der rechtlichen Tatsachen des Vorverfahrens	51
III. Das Hauptverfahren vor dem Großen Synhedrium in Jerusalem	52
IV. Das Prozessgeschehen im Einzelnen	90
V. Zusammenfassung der Ergebnisse des rabbinischen Strafverfahrens gegen Jesus	189
B. Der Prozess Jesu vor dem römischen Prokurator Pontius Pilatus	191
I. Die historische Notwendigkeit des Pilatus-Urteiles	191
II. Die Anwendung des rabbinischen oder römischen Strafrechtes durch Pilatus	192
III. Der Prozess Jesu vor dem römischen Statthalter Pontius Pilatus nach dem Johannes-Evangelium	194
IV. Die Strafbarkeit Jesu nach römischem Recht	226
V. Die von Pilatus erzwungene Aburteilung Christi	235
VI. Das Urteil des Pilatus	236
VII. Zusammenfassung des Strafprozesses vor Pilatus	237
III. Teil: Zusammenfassung und theologische Schlussfolgerungen	239
A. Das Ergebnis	239
B. Die Bedeutung der Feststellung der Rechtmäßigkeit des Strafverfahrens gegen Jesus	243
I. Die Zuverlässigkeit der Erkenntnis Christi in einem rechtmäßig geführten Erkenntnisverfahren	244
II. Die Rechtfertigung Gottes	245
III. Rechtfertigung durch Solidarität	250
IV. Unterwerfung Gottes unter Sein Recht	251
C. Ausblick	254

Inhaltsverzeichnis

I. Teil: Einführung in den historischen Prozess gegen Jesus	1
A. Allgemeines zur aktuellen interdisziplinären Forschung um den Prozess gegen Jesus	1
I. Der Prozess gegen Jesus nochmal?	2
1. Vorstellungen statt Fakten?	2
2. Warum Manipulation?	3
3. Parallele zur Aussage-Psychologie	3
4. Der verstellte Blick	4
5. Welches Vorverständnis?	5
6. Noch Fragen?	5
II. Den Prozessbericht ernst genommen	6
1. Geschichte und Gerichte	7
2. Der etwas andere Fokus: das Gesetz als Medium der Wahrheitsfindung	8
3. Aussagen über Richter und Ankläger, Zeugen und Täter	8
III. Nicht genutzte Chancen	9
B. Einleitende Bemerkungen	10
I. Theologische Bedeutung der juristischen Fakten des Prozess gegen Jesus	10
II. Der verstellte Blick auf den Prozess Jesu	11
C. Die Quellen	14
I. Das grundsätzliche Problem fehlender außer-testamentarischer Quellen	14
1. Der Prozess Jesu in frühen außer-testamentarischen Quellen	15
a. Flavius Josephus (um 75 – 90 n.Chr.)	15
b. Plinius der Jüngere (um 112 n.Chr.)	16
c. Tacitus (um 115 n.Chr.)	17
d. Sueton (um 120 n.Chr.)	17
e. Mara Bar Sarapion (73 – 3. Jahrh. n.Chr.)	18
f. Justinus Matyr (um 165 n. Chr.)	19
g. Celsus (um 178 n.Chr.)	20
h. Rabbinische Überlieferung (ab 200 n.Chr.)	22
aa. b Sanhedrin 43 a	22
bb. b Sanhedrin 107b – b Sota 47a	23
2. Warum Schweigen?	24
3. Gründe	24
4. Zusammenfassung	26
II. Die biblischen Quellen	26
1. Frühe Erwähnung des Jesusprozesses im Ersten Brief an die Thessalonicher (um 51 n.Chr.)	27
2. Das Evangelium nach Markus (um 64 n.Chr.)	27
3. Das Evangelium nach Matthäus (um 70 – 90 n.Chr.)	28
4. Das Evangelium nach Lukas (um 80 n.Chr.)	28
5. Die Frage nach der Prozessverantwortung in der Apostelgeschichte (um 80 n.Chr.)	29
6. Das Evangelium nach Johannes	29
7. Übersicht über die Prozessberichte der Evangelien	31
D. Methodisches	33
I. Verfahren und Grenzen der Textauslegung	33
II. Der Auslegungsgegenstand	34
1. Die inhaltliche Gleichwertigkeit der vier Evangelien	34
2. Die Rechtsquellen des jüdischen Strafrechts	34
3. Die Rechtsquellen des römischen Rechts	36
III. Gang der Untersuchung	36
II. Teil: Der Prozessverlauf	37
A. Der jüdische Strafprozess gegen Jesus	37
I. Das Vorverfahren oder der frühe Todesbeschluss gegen Jesus in Bethanien	37
1. Die theologische Bedeutung des frühen Todesbeschlusses	38
2. Politische Gründe des Todesbeschlusses	40

3. Der strafrechtliche Grund des Todesbeschlusses	42
a. Die „verstoßene Stadt“	42
b. Strafmaßnahmen gegen den Verstoßer oder religiösen Verführer	44
4. Strafprozessuale Bedeutung des Todesbeschlusses	45
5. Der strafprozessuale Aussagewert der Erzählung	45
a. Dokumentation der vorgeschriebenen unverzüglichen Anklageerhebung gegen einen religiösen Verführer	45
b. Der Verweisungsbeschluss an das Jerusalemer Obergericht	46
aa. Das Gerichtswesen zur Zeit Jesu	46
bb. Die ausschließliche Zuständigkeit des Großen Synhedriums in Jerusalem	47
cc. Die zeitliche Festlegung des Prozesses gegen einen religiösen Verführer auf das Wallfahrtsfest	48
II. Zusammenfassung der rechtlichen Tatsachen des Vorverfahrens	51
III. Das Hauptverfahren vor dem Großen Synhedrium in Jerusalem	52
1. Das Strafverfahren nach rabbinischem Recht	52
2. „Irregularien“ im Jesus-Prozess ?	59
3. Erklärungsversuche	61
a. Der Erklärungsansatz Jauberts zur zeitlichen Abfolge der Prozessereignisse	61
b. Leugnen des Wahrheitsgehaltes der Passionsberichte der Evangelien	62
c. Die Nichtgeltung des rabbinischen Strafprozessrechtes im Prozess gegen Jesus	64
d. Eigene Lösung	66
aa. Die gravierende Bedeutung religiöser Straftaten für das Volk Israel	67
bb. Strafprozessuale Konsequenzen bei der Verfolgung religiöser Delikte	69
(1) Generelle Verschärfung des Straf- und Strafprozessrechtes im Messiten-Prozess	69
(2) Strafprozessuale Sondervorschriften für den Messiten-Prozess	71
(3) Übersicht über das allgemeine Strafverfahrensrecht und das Sonderprozessrecht im Fall Jesu	74
cc. Der Messiten-Prozess / Rechtslosigkeit des Angeklagten?	79
dd. Die Definition des Messiten	81
(1) „Messit“ oder „Maddiah“	81
(2) Jesus ein Messit?	85
(a) Jesus als Maddiah	85
(b) Jesus als Messit	86
(3) Ergebnis	89
IV. Das Prozessgeschehen im Einzelnen	90
1. Das Anzeigeverfahren	90
2. Die sachliche Zuständigkeit des Großen Synhedriums in Jerusalem	91
3. Der Beginn des Hauptverfahrens zum Wallfahrtsfest	92
a. Die Verhaftung Jesu	93
aa. Wegfall der 40-tägigen Ermittlungsfrist im Prozess Jesu	96
bb. Wegfall der „Abmahnung“ des Angeklagten im Prozess Jesu	96
b. Der Verrat des Judas	97
4. Das Verbot der Verhandlung am Fest / Die zeitlichen Rahmenbedingungen des Prozesses gegen Jesus	99
a. Widersprüche der Chronologie in den Passionsberichten	99
b. War das Abendmahl ein Paschamah!?	104
aa. Das Abendmahl Christi als Sabbatfeier	104
bb. Das vorgezogene Paschamah!	105
cc. Eigene Lösung: Das Abendmahl Christi als ein Fest eigener Art	106
5. Das erste Verhör Christi durch den Hohen Priester Hannas	107
a. offizieller Prozeßbeginn oder vorprozessuale Befragung?	108
b. Die Einlassung Jesu während seiner Befragung durch Hannas	111
6. Die offizielle Verhandlung vor dem Großen Synhedrium	113
a. Die Zusammensetzung und Sitzordnung des Synhedriums	113
b. Die theologische Bedeutung der Synhedriumsverhandlung	115
c. Die Zeugenvernehmung	116
aa. Das Zeugnisrecht der Mischna- und Tosefta Sanhedrin	116
(1) Die Zeugenbelehrung	117
(a) Die Belehrung über die Rechtsfolge einer falschen Zeugenaussage	117
(b) „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder“	119
(c) Der Gegenstand der Zeugenbelehrung	120
(2) Die Zeugenzahl	121
(3) Die Notwendigkeit des Direktbeweises	121
bb. Übereinstimmung der Zeugenaussagen im Prozess gegen Jesus	122

(1) Vom „Prüfen“ der Zeugen	123
(a) Das Erschüttern einer Zeugenaussage	125
(b) Die Zeugenaussage bezüglich der erfolgten Abmahnung des Straftäters im Fall Christi	125
(c) Die Rechtsfolge inhaltlich nicht übereinstimmender Zeugenaussagen	125
(d) Exkurs: „Falsche Zeugen“ im Prozess gegen Jesus?	127
(2) Zusammenfassung	130
cc. Weitere potentielle Belastungszeugen im Fall Jesus	131
(1) Die Zeugenaussage eines zunehmenden Richters	131
(2) Die mögliche Zeugenaussage Judas	131
dd. Die Vernehmung potentieller Entlastungszeugen	132
(1) Die Aussagen des Josef von Arimatäa und des Nikodemus	132
(2) Das mögliche Entlastungszeugnis des Petrus	134
(a) Die „Verleugnung“ des Petrus aus prozessualer Sicht	134
(aa) Die theologische Bedeutung des Petrusberichtes	135
(bb) Die prozessuale Bedeutung der Verleugnung	136
(b) Theologische Wertung der fehlenden Zeugenaussage des Petrus	137
d. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen der Zeugenvernehmungen im Prozess gegen Jesus	138
e. Das Verhör Jesu vor dem Großen Synhedrium	139
aa. Die Aufforderung zur Stellungnahme zu den Zeugenaussagen	139
(1) Das Schweigen Christi	140
(2) Theologische und strafprozessuale Bedeutung des Schweigens Jesu	140
bb. Die Frage des Hohen Priesters nach der „Messiaserschaft“ Jesu	141
(1) Die Einlassung Jesu zur „Messiasfrage“ des Hohen Priesters	143
(2) Theologische Deutung der Einlassung: Die Selbstoffenbarung der Gottheit Jesu	144
(3) Rechtliche Würdigung der Einlassung	149
7. Die Verurteilung Jesu nach rabbinischem Recht	150
a. In Frage kommende Straftatbestände	152
aa. Die Tempelschändung	152
bb. Die Entweihung des Sabbats (MSanh VII 8 a)	155
cc. Die falsche Prophetie (MSanh XI 4)	157
dd. Der Straftatbestand des gegen den Gerichtshof opponierenden „widerspenstigen Alten“ (MSanh XI 1 a)	159
ee. Totenbeschörung und der um des fremden Dienstes willen Weissagende und Wahrsagende (MSanh VII 7 b)	160
ff. Die Zauberei (MSanh VII 11)	160
gg. Das Treiben eines „fremden Dienstes“ (MSanh VII 6 a)	161
b. Die Verurteilung Jesu wegen Gotteslästerung (MSanh VII 5 a, b)	162
aa. Die äußeren Umstände der Verurteilung wegen Gotteslästerung	162
bb. Das Nichtvorliegen der Straftat der Gotteslästerung nach rabbinischem Recht	164
c. Die Hinrichtung Christi durch religiöse Eiferer wegen „Blasphemie“?	167
d. Die Verurteilung Jesu als religiösen Verführer	170
aa. Der Straftatbestand der religiösen Verführung	170
bb. Worin bestand die religiöse Verführung Jesu?	171
(1) Die Verführung durch den religiösen Anspruch Jesu?	172
(a) Jesus als der Sohn Gottes	172
(b) Jesus als „Menschensohn“	173
(2) Die Selbstoffenbarung Jesu und seiner Göttlichkeit	174
e. Religiöser Verführer oder Gotteslästerer?	175
aa. Die Nichtgeltung der strengen Anforderungen an die Straftat der Gotteslästerung zur Zeit Jesu	176
bb. Die Verurteilung wegen Gotteslästerung: ein Fehlurteil?	177
cc. Eigene Lösung	178
(1) Religiöser Verführer und „Gotteslästerer“	178
(2) Die Straftat der religiösen Verführung begangen durch „Gotteslästerung“	179
(3) Die religiöse Verführung im Wirken Christi aus der Sicht seiner Zeitgenossen	182
(4) Der Gesichtspunkt der religiösen Verführung als Hauptanklagepunkt des Hohen Rates im Prozess vor Pilatus	187
V. Zusammenfassung der Ergebnisse des rabbinischen Strafverfahrens gegen Jesus	189
B. Der Prozess Jesu vor dem römischen Prokurator Pontius Pilatus	191
I. Die historische Notwendigkeit des Pilatus-Urteiles	191
II. Die Anwendung des rabbinischen oder römischen Strafrechtes durch Pilatus	192

1. Der Vollzug eines rabbinischen Urteils nach römischem Hinrichtungsrecht	193
2. Die Überprüfung des Urteils nach rabbinischem Strafrecht	193
3. Die Beurteilung des Rechtsfalles nach römischem Recht	194
III. Der Prozess Jesu vor dem römischen Statthalter Pontius Pilatus nach dem Johannes-Evangelium	194
1. Die Öffentlichkeit des Prozesses vor dem römischen Richter	198
a. Das Verhältnis Pilatus zu der jüdischen Öffentlichkeit	199
b. Pilatus, ein entscheidungsschwacher Zauderer ?	201
2. Die Anklageerhebung	202
a. Der Anklagegegenstand	202
b. Der „Anklagewechsel“	203
aa. Die Zulässigkeit des Anklagewechsels durch die Hohen Priester	205
bb. Die geänderte Anklage: Der Strafvorwurf der Königsherrschaft Christi	206
3. Christus vor Herodes	206
a. Zur strafprozessualen Bedeutung der Einschaltung des Herodes	207
b. Zur theologischen Deutung der Einschaltung des Herodes	208
c. Die seitens des Lukas-Evangeliums angeführte Begründung des Herodesverhörs	208
aa. Das ambivalente Verhältnis des Herodes zu Jesus	209
bb. Die Wahrheit über Herodes' vorprozessuale Todesdrohung gegen Jesus	210
d. Diplomatische Gründe der Beteiligung des Herodes am römischen Strafverfahren gegen Jesus	212
e. Rechtliche Konsequenzen der Einschaltung des Herodes	213
4. Das Amnestieverfahren Jesus./Barabbas	213
a. Zur Geschichtlichkeit der Festtagsamnestie im römischen und rabbinischen Recht	214
b. Die Prozess-Taktik des Pilatus	215
c. Das Einschreiten der Hohen Priester zur Beeinflussung der Massen	216
5. Das Kreuzigungsbegehren der jüdischen Ankläger	217
6. Die Geißelung Christi	222
a. Die Geißelung als Aussageerpressung	222
b. Die Geißelung als Vorbereitungshandlung des Vollzugs der Kreuzigung	222
c. Die Geißelung als Ersatz des Vollzuges der Kreuzigungsstrafe	223
aa. Der theologische Aspekt der Geißelung Christi	225
bb. Die rechtliche Unmöglichkeit des Freikommens Christi	225
IV. Die Strafbarkeit Jesu nach römischem Recht	226
1. Die „contumacia“ oder die Widersetzlichkeit des Angeklagten im Prozess	227
2. Aufwiegelung zum Steuerboykott	229
3. Die Verurteilung Christi wegen staatsgefährdender Handlungen	230
a. Der Strafvorwurf der „perchellio“	230
b. Das Verbrechen der „Majestätsbeleidigung“ (<i>Crimen Majestatis Imminutae</i>)	232
V. Die von Pilatus erzwungene Aburteilung Christi	235
VI. Das Urteil des Pilatus	236
VII. Zusammenfassung des Strafprozesses vor Pilatus	237
III. Teil: Zusammenfassung und theologische Schlussfolgerungen	239
A. Das Ergebnis	239
B. Die Bedeutung der Feststellung der Rechtmäßigkeit des Strafverfahrens gegen Jesus	243
I. Die Zuverlässigkeit der Erkenntnis Christi in einem rechtmäßig geführten Erkenntnisverfahren	244
II. Die Rechtfertigung Gottes	245
1. Die inhaltliche Eingrenzung des Problems der Theodizee	246
2. Das Böse in der Welt als Erkenntnismittel des Guten	246
3. Die Leugnung der Eigenexistenz des Bösen (der monistische Begriff des Bösen)	247
4. Die Lehre von einem bösen Schöpfergott	247
5. Der Dualistische Begriff des Bösen	248
6. Leibniz: Das Übel als Notwendigkeit in der „besten aller Welten“	249
7. Leiden als Aufgabe	249
III. Rechtfertigung durch Solidarität	250
IV. Unterwerfung Gottes unter Sein Recht	251
C. Ausblick	254